

Aufsichtsbeamte ohne jede Insektenkenntnis jede Durchforschungsmöglichkeit unterbinden würden, trotz des gegebenen Versprechens, die forschende Entomologie solle nicht beengt werden. Uebrigens habe die Schaffung von Insektenschutzgebieten nur dann Zweck, wenn die Brutstätten durch die Kultivierung verschont blieben.

Herr Weyer besprach die Hainbuche (*Carpinus betulus*) und zählte als ihre Bewohner auf: *Endromis versicolora*, *Brachionycha nubeculosa*, *Zanclognatha grisealis*, *Asthena candidata*, *Metrocampa margaritata*, *Ennomos erosaria*, *Angerona prunaria*, *Hybernia aurantiaria* und *marginaria*, *Miltochrista miniata* und *Heterogynis asella*. Diese Arten zählt Meyer in seinem Heftchen „Futterpflanzen der Raupen“ auf.

Herr Grabe erklärt hierzu, daß die Reihe nach seinen Erfahrungen viel zu klein sei, weil noch eine ganze Menge Arten mit Hainbuche ernährt werden könne und daher auch im Freien darauf lebe. Schreibers Raupenkalender zähle nicht alle vorstehenden Arten als Hainbuchenbewohner auf und führt weiter nur noch *Acronycta psi* an. Dies beweiße, daß vielen solcher Zusammenstellungen die eigene Erfahrung mangle und die Angaben meist aus älteren Werken übernommen würden. Daher komme es, daß einmal unterlaufene Fehler sich Jahrhunderte hindurch in der Literatur wiederfänden, obgleich sie von anderer Seite wiederholt richtiggestellt worden seien. Als Beispiel möge man sich einmal die Angaben über die Bewohner des Heidekrautes ansehen und dann die Heide selbst durchforschen. Dort könne man sein blaues Wunder erleben, wie reichhaltig die Heidefauna sei.

Von dem Handbuch für den praktischen Entomologen, Band I von A. U. E. Aue wurden 11 Stück bestellt. Das Buch ist wirklich wert, gekauft zu werden. Es stehen unzählige praktische Winke für die Zucht darin, die ein einzelner Züchter gar nicht ausprobieren bzw. erfinden kann. Aus unzähligen Zeitschriften wurde das Material zusammengetragen und eigene Beobachtungen hinzugefügt. Da aber eine ganze Menge solcher Winke wegen Raummangel nicht mit aufgenommen werden konnten, würden sich Züchter und Sammler ein Verdienst erwerben, wenn sie ihre Zuchterfahrungen usw. in unseren Fachschriften veröffentlichen würden, damit später einmal der Band im Umfange verdoppelt werden kann.

---

## Bericht über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologen-Vereins am 2. November 1930 in Erfurt.

### Tagesordnung:

- 9—13 Uhr: Tauschbörse im Restaurant Alter Ratskeller, Fischmarkt Nr. 5.  
 14<sup>30</sup> Uhr: Sitzung im Naturwissenschaftlichen Museum, Johannesstraße Nr. 169.

- I. Geschäftliche Mitteilungen.
- II. Wahlen.
- III. Wissenschaftliche Mitteilungen und Vorträge.

1. Vortrag von Studienrat F Korsch, Erfurt  
Die Gesetze der Vererbung (Mendelsche Gesetze) mit Lichtbildern.
2. Kleine Vorlagen.

Die Tauschbörse am Vormittag war sehr gut besucht und der Tauschverkehr entsprechend rege, so daß wohl jeder auf seine Rechnung kam.

Die Firma W Bobel, Erfurt, hatte wieder eine Kollektion praktischer Fang- und Zuchtgeräte, desgleichen die Firma Tänzer, Erfurt-Nord, einige Insektenkästen ausgestellt.

Anschließend nahm eine größere Zahl Mitglieder und Gäste am gemeinsamen Mittagessen teil.

Um 15 Uhr eröffnet Herr Dr. Bergmann im Naturwissenschaftlichen Heimatmuseum die Sitzung. Zunächst begrüßt der Vorsitzende die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste und bringt seine Freude hierüber besonders zum Ausdruck. Darauf gibt er der Versammlung zur Kenntnis, daß wieder ein treues und langjähriges Mitglied, Herr Robert Straßburg, Jena, am 24. Juni 1930 verstorben ist. Mitglieder und Gäste ehrten den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Weiter teilt der Vorsitzende mit, daß die Herren Rapp, Erfurt, Studienrat Franke, Arnstadt und Pfarrer Hubenthal, Wölfis bei Ohrdruf, zu Mitgliedern der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt ernannt wurden. Um denjenigen Mitgliedern von auswärts, welche gezwungen sind, eher abzureisen, Gelegenheit zu geben, den Vortrag anzuhören ergeht vom Vorstand der Vorschlag, den geschäftlichen Teil auf eine Stunde später zu verlegen. Widerspruch hiergegen wird nicht erhoben.

Herr Studienrat Korsch hält nun einen durch meist farbige Lichtbilder unterstützten Vortrag über „die Grundsätze der Vererbung“. Er führte aus, daß jeder Züchter die Gesetze, nach denen die Vererbung abläuft, kennen muß, um das zu erwartende Ergebnis vorausberechnen zu können, um sich über Anlage, Vorbedingungen und Ausmaß der nötigen Versuche klar zu werden und um wirkliche oder scheinbare Mißerfolge richtig deuten zu können. Die Hauptgesetze, auf denen sich alle Folgerungen aufbauen, sind recht einfach; den Ruhm, sie zuerst gefunden zu haben, gebührt dem Augustinerpater Gregor Mendel, nach dem sie auch den Namen „Mendelsche Gesetze“ führen. Es sind 1. die Uniformitätsregel, nach der sämtliche Nachkommen eines Elternpaares untereinander gleich sind, 2. die Spaltungsregel, nach der die Nachkommen dieser zweiten Generation teils wieder die Mischform, teils auch die Merkmale der Ausgangsgeneration, also der „Großeltern“, rein aufweisen, und zwar tritt das bestimmte Zahlenverhältnis 1 2 1 oder 3 1 auf. Die 3. Regel, die Unabhängig-

keitsregel, besagt, daß, wenn zwei Individuen sich in mehreren Erbanlagen unterscheiden, diese unabhängig voneinander vererbt werden. Voraussetzung für diesen regelmäßigen Erbgang ist allerdings, daß das Ausgangsmaterial reinerbig ist, nicht also „verdeckte“ Anlagen enthält, die in der Zucht dann scheinbar unmotiviert auftreten und die Gültigkeit der Gesetze in Frage zu stellen scheinen. Wichtig ist endlich die Berücksichtigung der Außenfaktoren, wie Wärme, Feuchtigkeit, Art und Menge der Nahrung, die das Bild des einzelnen Individuums wohl stark verändern können, auf das Erbgut aber—nach dem heutigem Stand unserer Kenntnisse— ohne Einfluß sind. Für die praktische Durchführung von Vererbungsuntersuchungen ist es endlich nötig, sich von vornherein darüber klar zu sein, daß nur das Arbeiten mit zahlreichem Material zu brauchbaren Ergebnissen führen kann.

Zahlreiche Beispiele aus dem gesamten Gebiet der Natur, insbesondere aber auch solche aus dem Insektenreiche (Käfer, Schmetterlinge, Fliegen) veranschaulichten die Gesetze sowie die Bedeutung äußerer Einflüsse.

Lebhafter Beifall dankte dem Vortragenden für seine lehrreichen, durch vorzügliche Lichtbilder unterstützten, interessanten Ausführungen. Hierauf zeigt Herr Hobert, Mühlhausen, Falter und Raupen von *Hydroecia petasitis* und in den Raupen bezw. Puppen dieser Art lebende Schmarotzer, *Macr. infirmus* (Schlupfwespen). Als weitere Fundorte werden Gotha und Großbehringen angegeben. *H. petasitis* galt immer als sehr selten, kommt aber in Wirklichkeit häufiger vor, ist jedoch meistens bis zu 95% mit Schmarotzern behaftet.

Es folgt der Kassenbericht. Die Belege und Rechnungen wurden von Herrn Schenk, Erfurt, geprüft und für richtig befunden. Dem Kassierer wird hierauf Entlastung erteilt. Von der Verlesung des Protokolls wird infolge vorgeschrittener Zeit Abstand genommen. Widerspruch wird hiergegen nicht erhoben.

Die Wahl ergibt einstimmige Wiederwahl des Kassierers, Herrn Platte, und des Bücherwarts, Herrn Wellendorf.

Anschließend erfolgt die Festsetzung der Tagesordnung der Frühjahrsversammlung 1931. Es wird der zweite Sonntag im März hierfür bestimmt. An Vorträgen wurden in Aussicht genommen: Bekanntgabe der Sammelberichte für das Jahr 1930.

Anwesend 72 Mitglieder und Gäste. Schluß der Versammlung gegen 18 Uhr.

Hierauf gemütliches Beisammensein im Alten Ratskeller.

E. Lotze, Schriftführer.

## Berichtigung.

In meiner Abhandlung in Nr. 34 „Einige bemerkenswerte neue Rassen der Gattung *Zygaena* F. (Lep.) aus dem Tring-Museum“ muß es auf Seite 342 statt *kadjinensis* „*hadjinensis*“ heißen.

Hugo Reiß.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Lotze R.

Artikel/Article: [Bericht über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologen-Vereins am 2. November 1930 in Erfurt. 398-400](#)